

# STARK AUFGESTELLT MIT **PRODUKT- INNOVATIONEN**



## Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

in TEUR	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung in %	H1 2014	H1 2013*	Veränderung in %
Umsatz	107.293	91.792	16,9%	212.072	176.364	20,2%
EBITDA	10.170	10.310	-1,4%	19.010	16.149	17,7%
in % vom Umsatz	9,5%	11,2%	-	9,0%	9,2%	-
EBIT	5.699	6.913	-17,6%	10.517	9.713	8,3%
in % vom Umsatz	5,3%	7,5%	-	5,0%	5,5%	-
Periodenüberschuss	3.955	4.729	-16,4%	7.197	6.600	9,0%
Ergebnis je Aktie <sup>1</sup>	0,68	0,81	-16,4%	1,23	1,13	9,0%
EBITDA bereinigt	10.170	11.033	-7,8%	19.010	17.052	11,5%
in % vom Umsatz	9,5%	12,0%	-	9,0%	9,7%	-
EBIT bereinigt	5.737	7.674	-25,2%	10.592	10.692	-0,9%
in % vom Umsatz	5,3%	8,4%	-	5,0%	6,1%	-
Eigenkapital	-	-	-	84.005	75.230	11,7%
Eigenkapitalquote	-	-	-	40,7%	40,3%	-
Netto-Finanzschulden	-	-	-	-17.358	-20.145	-13,8%
Investitionen <sup>2</sup>	8.780	8.993	-2,4%	18.001	17.219	4,5%
in % vom Umsatz	8,2%	9,8%	-	8,5%	9,8%	-
Working Capital	-	-	-	40.427	51.611	-21,7%
in % vom Umsatz	-	-	-	10,1%	15,6%	-
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) <sup>3</sup>	-	-	-	1.119	1.045	7,0%

<sup>1</sup> Auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien.

<sup>2</sup> Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

<sup>3</sup> Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte.

\* Korrektur der bereinigten Sondereffekte (Vgl. Seite 9)

### Umsatz nach Segmenten in %



### Umsatz nach Regionen in %



## Unternehmensprofil

Der SHW-Konzern profitiert mit seinem Produktportfolio vom globalen Megatrend CO<sub>2</sub>-Reduktion. Dem weltweit steigenden Bedürfnis nach Mobilität stehen regulatorische Vorgaben hinsichtlich einer deutlichen Absenkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Kraftfahrzeugen gegenüber.

SHW hat frühzeitig begonnen, entsprechende Produkte zu entwickeln, und verfügt heute über ein breites Produktportfolio an verbrauchsoptimierenden Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen, welche die Effizienz von Verbrennungsmotoren und deren Nebenaggregaten steigern, sowie Bremscheiben, die wesentlich zur Reduzierung des Fahrzeuggewichts beitragen.

Wir unterstützen unsere Kunden, die Anforderungen von heute und morgen zu erfüllen – als Wegbereiter zur Erreichung der strengen CO<sub>2</sub>-Zielvorgaben.

## Inhalt

<b>SHW-Aktie</b>	<b>4</b>
<b>Konzernzwischenlagebericht</b>	<b>6</b>
Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	6
Rahmenbedingungen	7
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns	8
Chancen und Risiken	13
Ausblick	13
<b>Konzernzwischenabschluss</b>	<b>15</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	15
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	15
Konzernbilanz	16
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	19
<b>Impressum</b>	<b>24</b>

## SHW-Aktie

### Expansive EZB-Politik und M&A-Transaktionen treiben Aktienmärkte auf neue Rekordhochs

Die expansive EZB-Politik, die Erholung der Konjunkturindikatoren in den USA sowie das dynamische M&A-Geschäft haben die Aktienmärkte im zweiten Quartal 2014 auf neue Allzeithochs getrieben. Kurzfristig belastend wirkten die anhaltende Krise in der Ukraine, die Unruhen im Irak sowie schwächere Konjunkturdaten im Euroraum.

Der amerikanische Leitindex Dow Jones beendete das zweite Quartal insgesamt mit einem Plus von 2,2 Prozent bei 16.827 Punkten. Der japanische Nikkei-Index verbuchte einen Quartalsgewinn von 2,3 Prozent auf 15.162 Punkte.

In Europa verbesserte sich der Euro Stoxx 50 im Zeitraum April bis Juni 2014 um 2,1 Prozent und beendete das zweite Quartal bei 3.228 Punkten. Der deutsche Leitindex DAX schloss zum 30. Juni 2014 bei 9.833 Punkten, 277 Punkte über dem Ende des ersten Quartals 2014. Der Auswahlindex SDAX verbesserte sich um rund 216 Punkte bzw. 3,0 Prozent auf 7.385 Punkte.

Der DAXsector Automobile Performance-Index legte vor dem Hintergrund sich weiter stabilisierender Produktions- und Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union sowie unverändert gut laufender Exportmärkte (USA, China) gegenüber dem Ende des ersten Quartals 2014 um 3,2 Prozent auf knapp 1.504 Punkte zu.

### SHW-Aktie weiterhin in Konsolidierungsphase

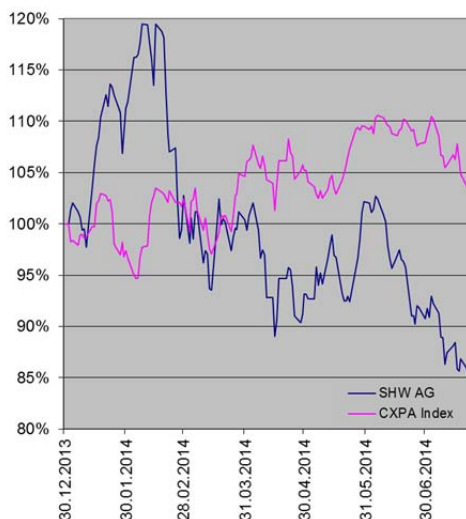
Die Mitte Februar einsetzenden Gewinnmitnahmen haben sich im zweiten Quartal ausgeweitet und führten insgesamt zu einem Kursverlust von 11,7 Prozent auf 41,21 Euro. Aktuell notiert die SHW-Aktie bei 39,87 Euro (Stand: 24. Juli 2014).

### Position in der MDAX / SDAX Selektionsliste stabilisiert

Bei der Höhe des Streubesitzes gem. der Definition der Deutschen Börse AG hat es seit dem Ende des ersten Quartals 2014 keine Veränderungen gegeben. Die Aktien der SHW AG befinden sich dementsprechend weiterhin zu 100 Prozent im Streubesitz. Im Vergleich zum 31. März 2014 hat die SHW ihre Position in der MDAX / SDAX Selektionsliste der Deutschen Börse AG insgesamt stabilisieren können. Im Free-Float-Marktkapitalisierungsranking ist die SHW infolge der relativen Underperformance zum Stichtag 30. Juni 2014 auf Rang 84 (31. März 2014: Rang 79) leicht zurückgefallen. Beim Liquiditätsranking erreichte das Unternehmen am Ende des zweiten Quartals 2014 Rang 77 (31. März 2014: Rang: 76) Als Betrachtungszeitraum werden beim Liquiditätsranking die Handelsumsätze der jeweils letzten zwölf Monate herangezogen, wodurch das verbesserte Umsatzvolumen der zurückliegenden Monate zunehmend zum Tragen kommt.

### Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (Januar 2014 – Juli 2014)

Schlusskurs: 30. Dezember 2013 = 100%



## Aktionärsstruktur

in %

Streubesitz<sup>1)</sup>  
100,0%



<sup>1)</sup> Streubesitz gemäß Definition der Deutschen Börse.  
Davon: Henderson Global Investors (9,78%); Fidelity (5,46%); J.P. Morgan Asset Management (4,74%); UBS (4,48%); Capital Group Companies (3,93%); Schroders Investment Management (3,12%); F&C Asset Management (3,07%); Allianz Global Investors (3,04%); Linz Textil Holding AG (3,03%)  
(Stand: 30. Juni 2014)

### Dritte Hauptversammlung erfolgreich verlaufen

Die dritte ordentliche Hauptversammlung der SHW AG, die am 9. Mai 2014 in Heidenheim stattfand, stieß mit einer Präsenzquote von 60,72 Prozent des Grundkapitals auf sehr großes Interesse der SHW-Aktionäre. Wie von Vorstand und Aufsichtsrat der SHW AG vorgeschlagen, wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Aktie beschlossen. Vom Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 13,4 Mio. Euro wurde somit ein Betrag von 5,9 Mio. Euro an die Aktionäre der SHW AG ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 43,7 Prozent. Sämtlichen Beschlussvorschlägen des Vorstands und Aufsichtsrats wurde jeweils mit großer Mehrheit zugestimmt.

### Weiteres Brokerhaus nimmt die Research-Coverage auf

Die Bemühungen um eine weitere Ausweitung der Research-Coverage haben Früchte getragen. Am 21. Juli 2014 hat die Close Brothers Seydler Research AG die Coverage der SHW-Aktie mit dem Anlageurteil Kaufen und einem Kursziel von 50 Euro aufgenommen. Damit verfolgen derzeit sechs Banken und Researchhäuser die SHW-Aktie. Weitere Banken haben in Aussicht gestellt, die Coverage in absehbarer Zukunft aufzunehmen.

Den Informationsbedarf von Investoren werden wir auch im zweiten Halbjahr 2014 im Wesentlichen durch die Teilnahme an Investorenkonferenzen und Roadshows abdecken. Höhepunkte werden u.a. die Teilnahme an der Commerzbank Sector Conference Week am 10. September in Frankfurt sowie am Deutschen Eigenkapitalforum am 25. November in Frankfurt sein.

#### Wichtige Informationen zur Aktie

WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1 GY
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	5,85 Mio. Stück
Grundkapital	5,85 Mio. Euro
Marktkapitalisierung <sup>1)</sup>	241,1 Mio. Euro
Streubesitz	100 Prozent
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

<sup>1)</sup> Auf Basis des Schlusskurses vom 30. Juni 2014 von 41,21 Euro.

# Konzernzwischenlagebericht

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für namhafte Automobilhersteller, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenhersteller und andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie.

Das Unternehmen ist in die zwei Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten bzw. Bremscheiben unterteilt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Automobilbereich beitragen.

### Führender Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten in Europa

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt das größte operative Segment des SHW-Konzerns dar und verfügt derzeit über Produktionsstandorte in Bad Schussenried, Aalen-Wasseralfingen und Sao Paulo (Brasilien) sowie ein Vertriebs- und Entwicklungszentrum für die NAFTA-Region in Toronto (Kanada). Im Geschäftsfeld Personenkraftwagen werden dabei am Standort Bad Schussenried insbesondere variable Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, elektrische Zusatzpumpen für die Start-Stopp-Funktion, Öl-/Vakuumpumpen mit Ausgleichswelleneinheiten sowie Nockenwellenversteller gefertigt. In Sao Paulo werden zunächst ausschließlich Motorölpumpen hergestellt. Die kanadische Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components Inc. hat die operative Tätigkeit aufgenommen und wird als Vertriebs- und Entwicklungszentrum für Öl- und Getriebepumpen fungieren. Der Fokus des Standorts liegt auf der Akquise von Neuaufträgen und dem Applikations-Engineering, schwerpunktmäßig für US-amerikanische Automobilhersteller.

Im Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert der SHW-Konzern am Standort Bad Schussenried Motoröl-, Getriebeöl- sowie Benzinpumpen für Lkw, Land- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

Zusätzlich stellt der SHW-Konzern im Geschäftsfeld Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen Motorkomponenten her. Die Produktpalette umfasst insbesondere Pumpenräder, Nockenwellenverstellerteile sowie Kettenräder und Rotoren aus Sinteraluminium.

### Technologieführer im Bereich Bremscheiben für High Performance-Fahrzeuge

Der SHW-Konzern ist der Technologieführer bei der Herstellung von Bremscheiben für High Performance-Fahrzeuge. Im Geschäftsbereich Bremscheiben werden einteilige belüftete Bremscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremscheiben, sogenannte Verbundbremscheiben, aus der Kombination eines Eisenreibrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Die Standorte sind Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck.

PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN		BREMSSCHEIBEN	
Bad Schussenried / São Paulo		Aalen-Wasseralfingen	Tuttlingen-Ludwigstal Neuhausen ob Eck
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Motorölpumpen	Motorölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Getriebeölpumpen	Getriebeölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Öl- / Vakuumpumpen	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremscheiben
Elektrische Zusatzpumpen für Start-Stopp	Elektrische Pumpen		
Ausgleichswelleneinheiten			
Nockenwellenversteller			

## Rahmenbedingungen

### Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs

Im zweiten Quartal 2014 befand sich die Weltwirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs. Die Wachstumsimpulse gehen in erster Linie von den sogenannten fortgeschrittenen Volkswirtschaften aus, während das Expansionstempo in den Schwellen- und Entwicklungsländern zwar immer noch hoch ist, sich aber gegenüber dem Vorjahr weiter verlangsamt hat.

Die Korrektur der makroökonomischen Ungleichgewichte in einigen Euroländern bremst weiterhin die Binnennachfrage im Euroraum. Nach den derzeit vorliegenden Informationen wird das Wachstum im Wesentlichen von den „harten“ Kernländern Deutschland und Österreich getragen. Die verfügbaren Daten für Deutschland deuten darauf hin, dass das Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorquartal mit etwa 0,3 Prozent deutlich niedriger ausgefallen ist als im ersten Quartal, welches durch milde Temperaturen begünstigt war.

Länder wie Irland, Spanien und Portugal befinden sich weiter auf Wachstumskurs, nachdem diese ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit durch stark gesunkene Lohnstückkosten deutlich haben verbessern können. Sorgenkinder bleiben weiterhin Italien und Frankreich, die notwendige Reformen nicht im erforderlichen Maße umsetzen.

Die USA dürften nach dem enttäuschenden ersten Quartal 2014 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 2,9 Prozent, welches durch eine Reihe von Sondereinflüssen (harter Winter, Normalisierung der Lagerhaltung und unerwarteter Rückgang der Gesundheitsausgaben) belastet war, wieder auf einen Wachstumskurs eingeschwenkt sein. Die Konjunkturexperten der Commerzbank rechnen für das zweite Quartal 2014 (Stand: Juli 2014) mit einer Wachstumsrate von etwa 3,7 Prozent.

Nach der im April erfolgten Anhebung der Mehrwertsteuersätze ist in Japan im zweiten Quartal 2014 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von etwa 0,9 Prozent zu rechnen.

In den Schwellenländern lässt sich kein einheitliches Bild ausmachen. Einige asiatische Schwellenländer profitieren von den konjunkturellen Impulsen aus den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. In China hat sich die Konjunktur wieder etwas konsolidiert. Nach staatlichen Angaben legte das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2014 um 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die chinesische Regierung seit April eine Reihe von Maßnahmen – z.B. Ankurbelung von Investitionen im Bahnsektor und bei Wohnungsbauprojekten, Steuererleichterungen für kleinere Unternehmen und Senkung des Mindestreservesatzes für bestimmte Banken – ergriffen hat, um das Wirtschaftswachstum wieder zu stabilisieren. Eine Reihe von Schwellenländern kämpft unverändert mit Kapitalabflüssen und Währungsabwertungen und nicht zuletzt belastet der ungelöste Konflikt zwischen Russland und der Ukraine die Konjunktur.

### Alle drei großen Automobilmärkte weiterhin auf Wachstumskurs

Alle drei großen Automobilmärkte – Westeuropa, USA und China – haben im zweiten Quartal 2014 bei den Neuzulassungen weiterhin deutlich zulegen können. Die Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union (EU-27) übertrafen im Juni zum zehnten Mal in Folge den jeweiligen Vorjahreswert und erreichten im Zeitraum April bis Juni 2014 mit 3,38 Mio. Einheiten ein Plus von 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Im ersten Quartal 2014 betrug die Wachstumsrate noch 8,4 Prozent.

Mit 22,9 Prozent wuchs der spanische Markt – begünstigt durch eine staatliche Abwrackprämie – von den europäischen Volumenmärkten am stärksten. Frankreich und Italien konnten mit 2,9 Prozent bzw. 1,0 Prozent die jeweiligen Vorjahreswerte ebenfalls übertreffen. Schlusslicht war Deutschland, in dem die Neuzulassungen um 0,3 Prozent unter dem Vorjahresvergleichswert lagen.

Der SHW ist es mit ihrem breiten Produktportfolio an verbrauchsoptimierenden Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen sowie Bremscheiben auch im zweiten Quartal 2014 gelungen, deutlich besser als der europäische Pkw-Markt abzuschneiden und den Umsatz im Zeitraum April bis Juni 2014 um 16,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal zu steigern.

In den USA legten die Verkäufe von Pkw und Light Trucks nach den sehr harten Wintermonaten zwischen April und Juni 2014 gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Prozent auf 4,42 Mio. Einheiten zu.

In Brasilien haben die Konjunkturabkühlung und der massive Einbruch des Verbrauchervertrauens zu einem deutlichen Rückgang der Neuzulassungszahlen für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) von 12,1 Prozent auf 0,81 Mio. Einheiten geführt.

Der chinesische Pkw-Markt zeigte auch im zweiten Quartal 2014 eine anhaltend erfreuliche Entwicklung. Die Anzahl verkaufter Pkw erreichte im Zeitraum von April bis Juni ein Niveau von 4,76 Mio. Einheiten (+ 12,3 Prozent ggü. Vorjahr).

In Japan reduzierten sich die Pkw-Neuzulassungszahlen angesichts der bereits im Vorfeld angekündigten Anhebung des Mehrwertsteuersatzes von 5 Prozent auf 8 Prozent um 1,9 Prozent auf 0,98 Mio. Einheiten.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

### Kennzahlen - SHW-Konzern

in TEUR	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung in %	H1 2014	H1 2013	Veränderung in %
Umsatz	107.293	91.792	16,9%	212.072	176.364	20,2%
EBITDA	10.170	10.310	-1,4%	19.010	16.149	17,7%
in % vom Umsatz	9,5%	11,2%	-	9,0%	9,2%	-
EBIT	5.699	6.913	-17,6%	10.517	9.713	8,3%
in % vom Umsatz	5,3%	7,5%	-	5,0%	5,5%	-
Periodenüberschuss	3.955	4.729	-16,4%	7.197	6.600	9,0%
EBITDA bereinigt	10.170	11.033	-7,8%	19.010	17.052	11,5%
in % vom Umsatz	9,5%	12,0%	-	9,0%	9,7%	-
EBIT bereinigt	5.737	7.674	-25,2%	10.592	10.692	-0,9%
in % vom Umsatz	5,3%	8,4%	-	5,0%	6,1%	-
Eigenkapital	-	-	-	84.005	75.230	11,7%
Eigenkapitalquote	-	-	-	40,7%	40,3%	-
Working Capital	-	-	-	40.427	51.611	-21,7%
in % vom Umsatz	-	-	-	10,1%	15,6%	-

## Ertragslage

### Umsatzanstieg im ersten Halbjahr 2014 um 20,2 Prozent auf 212,1 Mio. Euro

Der Konzernumsatz konnte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 176,4 Mio. Euro um 20,2 Prozent auf 212,1 Mio. Euro gesteigert werden. Infolge gestiegener Kundenabrufe und erfolgreicher Produktneuanläufe ist es der SHW-Gruppe im ersten Halbjahr 2014 erneut gelungen, sich positiv von der allgemeinen Marktentwicklung in Europa (Pkw-Neuzulassungen Europäische Union 1. Halbjahr 2014: + 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum) abzukoppeln.

### Herstellungskostenquote im ersten Halbjahr 2014 leicht erhöht

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich im ersten Halbjahr 2014 um 21,5 Prozent von 155,6 Mio. Euro auf 189,1 Mio. Euro. Die Herstellungskostenquote erhöhte sich entsprechend von 88,2 Prozent auf 89,2 Prozent. Wesentliche Ursache ist ein geänderter Produktmix durch überproportionales Wachstum mit Pumpen für Personenkraftwagen. Des Weiteren führten Kapazitätsengpässe bei Zulieferern zu Produktivitätseinbußen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten konnten trotz des höheren Geschäftsvolumens im ersten Halbjahr 2014 um 11,9 Prozent von 5,3 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro gesenkt werden. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einem deutlich unterproportionalen Personalaufbau sowie dem Wegfall der Aufwendungen für den SAP Post-Go-Live-Support.

### Investitionen in Forschung und Entwicklung steigen moderat

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich vor dem Hintergrund zahlreicher Kundenneuprojekte mit Produktinnovationen im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25,2 Prozent auf 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro). Daneben wurden 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) an Entwicklungskosten aktiviert. Infolge des starken Umsatzwachstums reduzierte sich die F&E-Quote (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten) auf 2,4 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 2,8 Prozent). Die Schwerpunkte lagen im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten auf der Entwicklung von variablen Ölpumpen, Start-Stopp-Pumpen, Getriebepumpen, Öl-/Vakuum-Pumpen mit Ausgleichswelleinheiten und Nockenwellenverstellern. Im Geschäftsbereich Bremscheiben stand die Weiterentwicklung hochwertiger Verbundbremscheiben im Mittelpunkt.



## Überleitungsrechnung: Konzern

in TEUR	Q2 2014	Q2 2013	H1 2014	H1 2013
<b>Umsatz</b>	<b>107.293</b>	<b>91.792</b>	<b>212.072</b>	<b>176.364</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>5.699</b>	<b>6.913</b>	<b>10.517</b>	<b>9.713</b>
PPA <sup>1</sup> Sachanlagen	38	38	75	76
Beratungskosten für SAP GoLive	-	-	-	180
Kosten Vorstandswechsel	-	723	-	723
<b>EBIT bereinigt</b>	<b>5.737</b>	<b>7.674</b>	<b>10.592</b>	<b>10.692</b>
in % vom Umsatz	5,3%	8,4%	5,0%	6,1%
Sonstige Abschreibungen	4.433	3.359	8.418	6.360
in % vom Umsatz	4,1%	3,7%	4,0%	3,6%
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>10.170</b>	<b>11.033</b>	<b>19.010</b>	<b>17.052</b>
in % vom Umsatz	9,5%	12,0%	9,0%	9,7%

<sup>1</sup> Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

### EBITDA im ersten Halbjahr auf 19,0 Mio. Euro verbessert

Im ersten Halbjahr 2014 konnte das bereinigte Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) gegenüber dem Vorjahr um 11,5 Prozent auf 19,0 Mio. Euro gesteigert werden. Die entsprechende EBITDA-Marge reduzierte sich von 9,7 Prozent auf 9,0 Prozent.

Hohe Kundenabrufe führten im ersten Halbjahr 2014 bei vorhandener technischer Kapazität sowohl bei Zulieferern als auch im Bereich Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen zu logistischen und operativen Belastungen. Dies hatte entsprechende Auswirkungen auf die Produktivität der Pumpenfertigung am Standort Bad Schussenried, dem Hauptabnehmer der Pulvermetallurgie. Es sind Zusatzkosten für Sonderschichten, zusätzliche Fremdbearbeitung, höhere Instandhaltungskosten sowie Sonderfrachten angefallen. Zur Behebung der bestehenden Kapazitätsengpässe sowie dem weiteren Ausbau der Fertigungsautomatisierung wurde im zweiten Quartal 2014 ein dreijähriges Investitionsprogramm für die Pulvermetallurgie verabschiedet. Der spätere Anlauf einer neuen Fertigungslinie im Geschäftsbereich Bremsscheiben im ersten Halbjahr 2014 wirkte sich ebenfalls belastend auf das Halbjahresergebnis aus. Die Internationalisierung beeinflusste das Konzernergebnis im ersten Halbjahr 2014 planmäßig mit Kosten in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

### Korrektur Sondereffekte im ersten Halbjahr 2013

Im ersten Halbjahr 2013 wurden auf Konzernebene sowie auf Ebene des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Produktneuanlauf in Höhe von 0,5 Mio. Euro eliminiert. Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 wurde auf eine Eliminierung dieser Anlaufkosten verzichtet, da diese zeitversetzt durch Ausgleichszahlungen kompensiert werden konnten. Entsprechend wurde eine retrospektive Anpassung des Sachverhalts durchgeführt.

### Finanzergebnis stabil

Das Finanzergebnis (saldiert) liegt im ersten Halbjahr 2014 mit -0,6 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die durchschnittliche Finanzverschuldung hat sich hierbei gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

### Steuerquote konstant

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich infolge des gestiegenen Vorsteuerergebnisses im ersten Halbjahr 2014 um 0,2 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro. Die Steuerquote liegt mit 27,3 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres (27,4 Prozent).

### Ergebnis nach Steuern im ersten Halbjahr um 9,0 Prozent über Vorjahr

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich im ersten Halbjahr 2014 um 9,0 Prozent von 6,6 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie erreichte kumuliert für das erste Halbjahr 2014 einen Wert von 1,23 Euro, verglichen mit 1,13 Euro im Vorjahr. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie belief sich in beiden Jahren auf 5.581.100.

## Geschäftsbereiche

### Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten

#### Umsatz auf Rekordniveau

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im ersten Halbjahr 2014 einen Umsatzanstieg um 23,7 Prozent auf 163,1 Mio. Euro (Vorjahr: 131,9 Mio. Euro). Dies entspricht dem bislang höchsten Halbjahresumsatz in der Unternehmensgeschichte.

#### Steigende Nachfrage nach Start-Stopp-Pumpen und Produktneuanläufe von Öl-/Vakuumpumpen treiben den Umsatz

Innerhalb des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten profitierte der Bereich Personenkraftwagen von der Kapazitätserweiterung bei einer elektrischen Zusatzpumpe für die Start-Stopp-Funktion sowie Produktneuanläufen variabler Öl-/Vakuumpumpen (Tandempumpen). Die Umsatzerlöse im Bereich Personenkraftwagen stiegen vor diesem Hintergrund im ersten Halbjahr 2014 von 103,8 Mio. Euro um 26,5 Prozent auf 131,3 Mio. Euro.

Im Bereich Truck und Off-Highway führte die anhaltend hohe Nachfrage von Land- und Baumaschinenherstellern für den Zeitraum von Januar bis Juni 2014 zu einem Umsatzanstieg um 1,3 Mio. Euro auf 15,6 Mio. Euro.

Der Bereich Pulvermetallurgie konnte das erste Halbjahr 2014 infolge des Hochlaufs von Komponenten für einen Nockenwellenversteller sowie gesteigener Kundenabrufe mit einem Umsatzwachstum um 2,4 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro abschließen.

#### Kennzahlen - Pumpen und Motorkomponenten

in TEUR	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung in %	H1 2014	H1 2013	Veränderung in %
Umsatz	82.562	68.576	20,4%	163.129	131.907	23,7%
EBITDA	8.075	8.789	-8,1%	15.550	13.436	15,7%
in % vom Umsatz	9,8%	12,8%	-	9,5%	10,2%	-
EBIT	4.730	6.353	-25,5%	9.203	8.898	3,4%
in % vom Umsatz	5,7%	9,3%	-	5,6%	6,7%	-
EBITDA bereinigt	8.075	8.789	-8,1%	15.550	13.599	14,3%
in % vom Umsatz	9,8%	12,8%	-	9,5%	10,3%	-
EBIT bereinigt	4.740	6.363	-25,5%	9.223	9.081	1,6%
in % vom Umsatz	5,7%	9,3%	-	5,7%	6,9%	-

#### EBITDA im ersten Halbjahr über Vorjahresniveau

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im ersten Halbjahr 2014 ein bereinigtes Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) in Höhe von 15,6 Mio. Euro (Vorjahr: 13,6 Mio. Euro). Die entsprechende EBITDA-Marge verringerte sich von 10,3 Prozent auf 9,5 Prozent.

Hohe Kundenabrufe führten im ersten Halbjahr 2014 bei vorhandener technischer Kapazität sowohl bei Zulieferern als auch im Bereich Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen zu logistischen und operativen Belastungen. Dies hatte entsprechende Auswirkungen auf die Produktivität der Pumpenfertigung am Standort Bad Schussenried, dem Hauptabnehmer der Pulvermetallurgie. Es sind Zusatzkosten für Sonderschichten, zusätzliche Fremdbearbeitung, höhere Instandhaltungskosten sowie Sonderfrachten angefallen. Zur Behebung der bestehenden Kapazitätsengpässe sowie dem weiteren Ausbau der Fertigungsautomatisierung wurde im zweiten Quartal 2014 ein dreijähriges Investitionsprogramm für die Pulvermetallurgie verabschiedet. Die Internationalisierung beeinflusste das Segmentergebnis im ersten Halbjahr 2014 planmäßig mit Kosten in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) lag im ersten Halbjahr 2014 mit 9,2 Mio. Euro. um 0,1 Mio. Euro bzw. 1,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

## Überleitungsrechnung: Pumpen und Motorkomponenten

in TEUR	Q2 2014	Q2 2013	H1 2014	H1 2013
Umsatz	82.562	68.576	163.129	131.907
Segmentergebnis (EBIT)	4.730	6.353	9.203	8.898
PPA <sup>1</sup> Sachanlagen	10	10	20	20
Beratungskosten für SAP GoLive	-	-	-	163
EBIT bereinigt	4.740	6.363	9.223	9.081
in % vom Umsatz	5,7%	9,3%	5,7%	6,9%
Sonstige Abschreibungen	3.335	2.426	6.327	4.518
in % vom Umsatz	4,0%	3,5%	3,9%	3,4%
EBITDA bereinigt	8.075	8.789	15.550	13.599
in % vom Umsatz	9,8%	12,8%	9,5%	10,3%

<sup>1</sup> Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

## Entwicklung des Geschäftsbereichs Bremsscheiben

## Kennzahlen - Bremsscheiben

in TEUR	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung in %	H1 2014	H1 2013	Veränderung in %
Umsatz	24.731	23.216	6,5%	48.943	44.457	10,1%
EBITDA	2.507	2.587	-3,1%	4.252	4.061	4,7%
in % vom Umsatz	10,1%	11,1%	-	8,7%	9,1%	-
EBIT	1.445	1.689	-14,4%	2.246	2.279	-1,4%
in % vom Umsatz	5,8%	7,3%	-	4,6%	5,1%	-
EBITDA bereinigt	2.507	2.587	-3,1%	4.252	4.078	4,3%
in % vom Umsatz	10,1%	11,1%	-	8,7%	9,2%	-
EBIT bereinigt	1.473	1.717	-14,2%	2.301	2.352	-2,2%
in % vom Umsatz	6,0%	7,4%	-	4,7%	5,3%	-

## Zweistelliges Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 2014

Im ersten Halbjahr 2014 erzielte der Geschäftsbereich Bremsscheiben vor dem Hintergrund steigender Absatzzahlen ein Umsatzwachstum um 10,1 Prozent von 44,5 Mio. Euro auf 48,9 Mio. Euro.

Die Gesamtanzahl verkaufter Bremsscheiben konnte in den ersten sechs Monaten 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 2,0 Mio. Stück um 11,6 Prozent auf 2,2 Mio. Stück gesteigert werden. Überproportional entwickelte sich dabei der Absatz von hochwertigen Verbundbremsscheiben, welcher im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 um 22,2 Prozent zulegen konnte.

## EBITDA im ersten Halbjahr 2014 gesteigert

Das bereinigte Segmentergebnis des Geschäftsbereichs Bremsscheiben vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) konnte im ersten Halbjahr 2014 um 4,3 Prozent auf 4,3 Mio. Euro gesteigert werden. Die EBITDA-Marge verringerte sich von 9,2 Prozent auf 8,7 Prozent. Belastet wurde das Ergebnis insbesondere durch Sonderschichten und zusätzliche Fremdbearbeitung infolge anhaltend hoher Kundenabrufe sowie durch den verspäteten Anlauf einer neuen Fertigungslinie im ersten Quartal 2014, welcher im zweiten Quartal 2014 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Der investitionsbedingte Anstieg der Abschreibungen führte im ersten Halbjahr 2014 zu einem bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro). Die bereinigte EBIT Marge bezogen auf den Umsatz verringerte sich entsprechend auf 4,7 Prozent gegenüber 5,3 Prozent im Vorjahr.

## Überleitungsrechnung: Bremscheiben

in TEUR	Q2 2014	Q2 2013	H1 2014	H1 2013
Umsatz	24.731	23.216	48.943	44.457
Segmentergebnis (EBIT)	1.445	1.689	2.246	2.279
PPA <sup>1</sup> Sachanlagen	28	28	55	56
Beratungskosten für SAP GoLive	-	-	-	17
<b>EBIT bereinigt</b>	<b>1.473</b>	<b>1.717</b>	<b>2.301</b>	<b>2.352</b>
in % vom Umsatz	6,0%	7,4%	4,7%	5,3%
Sonstige Abschreibungen	1.034	0.870	1.951	1.726
in % vom Umsatz	4,2%	3,7%	4,0%	3,9%
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>2.507</b>	<b>2.587</b>	<b>4.252</b>	<b>4.078</b>
in % vom Umsatz	10,1%	11,1%	8,7%	9,2%

<sup>1</sup> Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

## Vermögens- und Finanzlage

### Weiterhin überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote

Im Vergleich zum 30. Juni 2013 erhöhte sich das Eigenkapital um 8,8 Mio. Euro auf 84,0 Mio. Euro. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Periodenüberschüssen der letzten zwölf Monate in Höhe von insgesamt 14,0 Mio. EUR, denen eine Dividendenzahlung in Höhe von 5,9 Mio. Euro gegenübersteht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 40,3 Prozent per 30. Juni 2013 auf 40,7 Prozent.

### Operativen Cashflow im ersten Halbjahr um 11,8 Mio. Euro gesteigert

Im ersten Halbjahr 2014 konnte die SHW-Gruppe einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) erwirtschaften. Diese deutliche Verbesserung resultiert maßgeblich aus der signifikanten Reduzierung des Working Capital infolge konsequenter Optimierungen innerhalb der gesamten Logistikkette.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2014 mit -20,7 Mio. Euro um 20,6 Prozent über dem Vorjahresvergleichswert. Der Posten beinhaltet die Restzahlung einer Montageanlage in Höhe von 2,8 Mio. Euro, welche bereits im Geschäftsjahr 2013 in den Anlagenzugängen enthalten war. Von den Anlagenzugängen entfielen 11,8 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 6,1 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremscheiben.

### Netto-Bankverbindlichkeiten durch Reduzierung des Working Capital und Investitionen beeinflusst

Zum 30. Juni 2014 betragen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 17,4 Mio. Euro. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 konnten die Netto-Bankverbindlichkeiten damit um 2,8 Mio. Euro abgebaut werden. Basis für diese Entwicklung war der positive operative Cashflow, welcher maßgeblich aus der gezielten Reduzierung des Working Capital um 11,2 Mio. Euro resultierte. Gegenläufig wirkten sich die Dividendenzahlung in Höhe von 5,9 Mio. Euro sowie anhaltend hohe Investitionen aus.

### Herleitung der Veränderung der Netto-Liquidität

in TEUR	Q2 2014	Q2 2013	H1 2014	H1 2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	12,050	11,163	12,066	259
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,718	-8,988	-20,716	-17,173
<b>Free Cashflow</b>	<b>3,332</b>	<b>2,175</b>	<b>-8,650</b>	<b>-16,914</b>
Sonstiges	-5,851	-23,415	-5,827	-22,860
<b>Veränderung der Netto-Liquidität</b>	<b>-2,519</b>	<b>-21,240</b>	<b>-14,477</b>	<b>-39,774</b>

### Wachstum spiegelt sich bei Sachanlagen und Forderungen wider

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. Juni 2013 um 19,6 Mio. Euro auf 206,2 Mio. Euro an. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich infolge der Investitionen in Fertigungsanlagen vor dem Hintergrund zahlreicher Produktneuanläufe im Vorjahresvergleich um 16,4 Mio. Euro auf 84,5 Mio. Euro. Die Vorräte konnten trotz des signifikant gestiegenen Geschäftsvolumens durch konsequente Optimierungen in der gesamten Logistikkette im Vergleich zum 30. Juni 2013 um 7,5 Mio. Euro auf 38,5 Mio. Euro reduziert werden. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 20,7 Prozent auf 54,7 Mio. Euro verhält sich proportional zum

Umsatzwachstum von 20,2 Prozent im ersten Halbjahr 2014. Ebenso erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 13,0 Mio. Euro auf 52,8 Mio. Euro.

### Working Capital Ratio deutlich verbessert

Das Working Capital zum 30. Juni 2014 konnte gegenüber dem Vorjahr um 11,2 Mio. Euro bzw. 21,7 Prozent auf 40,4 Mio. Euro reduziert werden. Wesentliche Ursache hierfür sind die positiven Ergebnisse aus den Optimierungsmaßnahmen innerhalb der gesamten Logistikkette. Infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens haben sich sowohl die Kundenforderungen als auch die Lieferantenverbindlichkeiten erhöht. Die Working Capital Ratio bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate verbesserte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 von 15,6 Prozent auf 10,1 Prozent.

in TEUR	H1 2014	H1 2013	Veränderung abs.	Veränderung in %
Vorräte	38.520	46.037	-7.517	-16,3%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.694	45.316	9.378	20,7%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-52.787	-39.742	-13.045	32,8%
<b>Working Capital</b>	<b>40.427</b>	<b>51.611</b>	<b>-11.184</b>	<b>-21,7%</b>
in % vom Umsatz	10,1%	15,6%	-	-

### Starkes Wachstum führt zu Mitarbeiteraufbau im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

In den ersten sechs Monaten 2014 hat sich die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1.045 auf 1.119 erhöht. Der überwiegende Teil des Mitarbeiteraufbaus entfiel dabei auf die beiden Standorte des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten. Dort stieg die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 647 auf 717.

## Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2013 (Seiten 61 bis 68 / 72 bis 73) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## Ausblick

### Ausblick Gesamtwirtschaft

Verglichen mit den Projektionen von Mitte April 2014 haben die Konjunktexperten der Commerzbank die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft und insbesondere für die USA nach unten korrigiert. Trotz dieser Korrektur gehen die Volkswirte der Commerzbank weiterhin davon aus, dass das Wachstum hauptsächlich durch die konjunkturelle Erholung in den sogenannten fortgeschrittenen Volkswirtschaften getragen wird, während das Expansionstempo in den Schwellen- und Entwicklungsländern zwar immer noch hoch bleibt, sich aber im Vergleich zum Vorjahr weiter verlangsamten wird. Dabei fällt die nachlassende Wachstumsdynamik in China am stärksten ins Gewicht.

Für den Euroraum ist nach Meinung der Volkswirte der Commerzbank im laufenden Jahr weiterhin eine Erholung der Wirtschaftsleistung, aber noch kein starker Aufschwung in Sicht. Im Jahresdurchschnitt rechnen die Konjunktexperten (Stand: Juli 2014) unverändert mit einem Plus von 1,0 Prozent, wobei Italien (BIP: + 0,2 Prozent) und Frankreich (BIP: + 0,5 Prozent) zusammen mit den Niederlanden (BIP: + 0,3 Prozent) die Schlusslichter bilden. Ursache für das starke Konjunkturfälle ist der überdurchschnittliche Anstieg der Lohnstückkosten in den zuletzt genannten Ländern, wodurch diese sukzessive an preislicher Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Demgegenüber haben Irland, Spanien und Portugal ihre Wettbewerbsfähigkeit seit dem Ausbruch der globalen Finanzkrise durch stark gesunkene Lohnstückkosten deutlich verbessern können und befinden sich weiterhin auf Wachstumskurs.

Für die deutsche Wirtschaft haben die Analysten der Commerzbank ihre Prognose für das BIP-Wachstum mit 2,0 Prozent unverändert gelassen. Wachstumstreiber sind steigende Ausrüstungsinvestitionen und Exporte.

Aufgrund des sehr schwachen ersten Quartals wurde die Prognose für die USA von zuletzt 2,8 Prozent auf nur noch 1,6 Prozent nach unten revidiert. Damit dürfte das bereits enttäuschende Ergebnis des Vorjahres von 1,9 Prozent nochmals unterboten werden.

Für China erwarten die Konjunktexperten der Commerzbank in 2014 weiterhin eine leichte Wachstumsverlangsamung auf 7,3 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent). Bremsend wirken insbesondere die im November 2013 vereinbarten Wirtschaftsreformen, welche u.a. die Konvertierbarkeit und Flexibilisierung des Renminbi sowie die Einschränkung der Landverkäufe durch die Kommunen zur Haushaltsfinanzierung vorsehen. Darüber hinaus dämpft die eingeleitete strukturelle Transformation von der Schwerindustrie zum

Dienstleistungs- und Konsumgütersektor und die Ungleichgewichte im chinesischen Finanzsektor das Wachstum der chinesischen Volkswirtschaft.

Trotz vorhandener Risiken bieten die konjunkturellen Perspektiven und die in vielen Schwellenländern steigenden verfügbaren Einkommen eine solide Basis dafür, dass sich der Aufschwung des globalen Automobilgeschäfts im zweiten Halbjahr 2014 fortsetzen dürfte.

#### Ausblick Branche

Die Branchenexperten von PwC Autofacts haben in ihrem aktuellen Update (Juli 2014) die Prognose für die globale Light Vehicle-Produktion (Fahrzeuge < 6 t) nochmals leicht nach unten revidiert. Insgesamt rechnet PwC Autofacts für das Jahr 2014 nunmehr mit einem Wachstum von 3,8 Prozent (vorher: 4,8 Prozent) auf 85,7 Mio. Fahrzeuge.

Die negativen Anpassungen betreffen im Wesentlichen ausgesuchte Schwellenländer der Region Asien-Pazifik sowie die Region Südamerika. So erwartet PwC Autofacts für den thailändischen Automobilmarkt nunmehr einen Rückgang der Fahrzeugproduktion von 22,7 Prozent (vorher: - 0,5 Prozent) auf 1,84 Mio. Einheiten. Für China wurde die Prognose leicht nach unten revidiert. Insgesamt bleibt China mit einer Wachstumsrate von 9,3 Prozent (vorher: 10,7 Prozent) auf 21,1 Mio. Fahrzeuge dennoch der wesentliche Wachstumstreiber. Für die Region Südamerika wurden die Erwartungen infolge der schwachen konjunkturellen Rahmenbedingungen deutlich angepasst. Insgesamt rechnen die Automotive-Experten für das Gesamtjahr mit einem Rückgang der Light Vehicle Produktion um 4,0 Prozent (vorher: + 0,5 Prozent) auf 4,45 Mio. Einheiten.

Besser als zuletzt erwartet dürfte sich dagegen die Region Nordamerika entwickeln, für die PwC Autofacts nunmehr mit einer Wachstumsrate von 4,5 Prozent (vorher: 3,7 Prozent) auf 16,93 Mio. Fahrzeuge rechnet.

Für die Europäische Union hat PwC Autofacts die Erwartungen gegenüber dem April 2014 nochmals leicht nach oben angepasst und rechnet jetzt mit einem Produktionsanstieg von 5,4 Prozent (vorher: 4,1 Prozent) auf 16,9 Mio. Fahrzeuge. Für den Produktionsstandort Deutschland haben die PwC Automotive-Experten ihre Prognose ebenfalls angehoben und rechnen aktuell mit einem Anstieg der Fahrzeugproduktion von 5,6 Prozent (vorher: 4,0 Prozent) auf 6,0 Mio. Fahrzeuge.

#### Ausblick Konzern

Der Vorstand hat den Ausblick für das Gesamtjahr 2014 auf der Grundlage der Halbjahreszahlen wie folgt angepasst:

Unter der Annahme einer weiterhin stabilen Auftragslage erwartet die SHW AG im Geschäftsjahr 2014 nunmehr einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 390 Mio. Euro bis 415 Mio. Euro (bisher: 380 Mio. Euro bis 400 Mio. Euro). Aufgrund von weiteren geplanten Produktneuanläufen und einer Verschiebung des Produktmix hin zu komplexeren Pumpen sollte der Umsatz im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten zwischen 297 Mio. Euro und 320 Mio. Euro (bisher: 287 Mio. Euro und 305 Mio. Euro) liegen. Im Geschäftsbereich Bremssscheiben ist das Ziel, den Anteil der bearbeiteten Bremssscheiben und höherwertigen Verbundbremssscheiben weiter zu steigern und so einen Umsatz in der Größenordnung von etwa 93 Mio. Euro bis 95 Mio. Euro zu erreichen.

Der Fokus des Vorstands wird im zweiten Halbjahr 2014 insbesondere auf die Gewinnung weiterer Neuaufträge, die weitere Optimierung der logistischen und operativen Geschäftsprozesse an sämtlichen Standorten sowie den Auf- und Ausbau des Geschäfts in Brasilien, China und Nordamerika gerichtet sein. Bei Erreichung des geplanten Umsatzwachstums erwartet das Unternehmen in 2014 nunmehr ein bereinigtes Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA bereinigt) in einer Größenordnung von 39,0 Mio. Euro bis 41,5 Mio. Euro (bisher: 38 Mio. Euro bis 40 Mio. Euro).

Aalen, den 25. Juli 2014

Der Vorstand der SHW AG

Dr.-Ing. Thomas Buchholz  
Vorstandsvorsitzender

Sascha Rosengart  
Finanzvorstand

Andreas Rydzewski  
Mitglied des Vorstands

## Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 30. Juni 2014

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

	Q2 2014	Q2 2013	H1 2014	H1 2013
TEUR				
Umsatzerlöse	107.293	91.792	212.072	176.364
Herstellungskosten des Umsatzes	-95.333	-79.416	-189.113	-155.613
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>11.960</b>	<b>12.376</b>	<b>22.959</b>	<b>20.751</b>
Vertriebskosten	-1.323	-1.142	-2.532	-2.179
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.296	-2.640	-4.693	-5.326
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.390	-1.794	-4.397	-3.511
Sonstige betriebliche Erträge	498	784	715	1.101
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-750	-671	-1.535	-1.123
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5.699</b>	<b>6.913</b>	<b>10.517</b>	<b>9.713</b>
Finanzerträge	11	4	11	4
Finanzaufwendungen	-356	-357	-635	-620
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>5.354</b>	<b>6.560</b>	<b>9.893</b>	<b>9.097</b>
Latente Steuern	147	156	298	209
Laufende Ertragssteuern	-1.546	-1.987	-2.994	-2.706
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.955</b>	<b>4.729</b>	<b>7.197</b>	<b>6.600</b>
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>3.955</b>	<b>4.729</b>	<b>7.197</b>	<b>6.600</b>
Ergebnis je Aktie (in €) <sup>1)</sup>	0,68	0,81	1,23	1,13

<sup>1)</sup> Auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

	Q2 2014	Q2 2013	H1 2014	H1 2013
TEUR				
Periodenüberschuss	3.955	4.729	7.197	6.600
<b>Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden</b>				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-
Steuereffekt	-	-	-	-
<b>Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden</b>				
Währungsumrechnungsdifferenzen	70	24	164	22
Steuereffekt	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	70	24	164	22
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>4.025</b>	<b>4.753</b>	<b>7.361</b>	<b>6.622</b>
Anteil der Aktionäre der SHW AG am Gesamtergebnis	4.025	4.753	7.361	6.622

## Konzernbilanz (ungeprüft)

TEUR	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2013
<b>Aktiva</b>			
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	13.919	14.205	13.252
Sachanlagevermögen	84.527	74.781	68.115
Aktive latente Steuern	3.147	2.988	3.410
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	578	659	590
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>109.226</b>	<b>99.688</b>	<b>92.422</b>
Vorräte	38.520	39.192	46.037
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.694	42.101	45.316
Darlehen an verbundene Unternehmen	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	106	-	430
Sonstige Vermögenswerte	2.522	3.490	1.143
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.128	2.837	1.253
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>96.970</b>	<b>87.620</b>	<b>94.179</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>206.196</b>	<b>187.308</b>	<b>186.601</b>
<b>TEUR</b>	<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>30.06.2013</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	5.851	5.851	5.851
Kapitalrücklage	14.780	14.780	14.780
Gewinnrücklage	64.942	63.630	56.835
Sonstige Rücklagen	-1.568	-1.732	-2.236
<b>Gesamtsumme Eigenkapital</b>	<b>84.005</b>	<b>82.529</b>	<b>75.230</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	24.263	24.488	25.765
Passive latente Steuern	3.480	3.619	2.943
Sonstige Rückstellungen	3.367	3.388	2.872
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	172	206	90
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.081	3.676	3.413
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>34.363</b>	<b>35.377</b>	<b>35.083</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.405	2.042	17.985
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.787	47.881	39.742
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.336	7.027	5.165
Ertragsteuerschulden	938	1.176	1.414
Sonstige Rückstellungen	3.868	3.010	4.951
Sonstige Verbindlichkeiten	8.494	8.266	7.031
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>87.828</b>	<b>69.402</b>	<b>76.288</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>206.196</b>	<b>187.308</b>	<b>186.601</b>



## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
<b>Stand am 1. Januar 2013 (wie ursprünglich ausgewiesen)</b>	<b>5.851</b>	<b>14.780</b>	<b>73.709</b>	-	<b>94.340</b>
Änderungen von Bewertungsmethoden	-	-	-47	-2.258	-2.305
<b>Stand am 1. Januar 2013 (angepasst)</b>	<b>5.851</b>	<b>14.780</b>	<b>73.662</b>	<b>-2.258</b>	<b>92.035</b>
Veränderungen des Betrags der versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste	-	-	-	-	-
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	22	22
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	-	22	22
Periodenüberschuss 30. Juni 2013	-	-	6.600	-	6.600
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	6.600	22	6.622
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-23	-	-23
Gezahlte Dividende	-	-	-23.404	-	-23.404
<b>Stand am 30. Juni 2013</b>	<b>5.851</b>	<b>14.780</b>	<b>56.835</b>	<b>-2.236</b>	<b>75.230</b>
<b>Stand am 1. Januar 2014</b>	<b>5.851</b>	<b>14.780</b>	<b>63.630</b>	<b>-1.732</b>	<b>82.529</b>
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	164	164
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	-	164	164
Periodenüberschuss 30. Juni 2014	-	-	7.197	-	7.197
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	7.197	164	7.361
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-34	-	-34
Gezahlte Dividende	-	-	-5.851	-	-5.851
<b>Stand am 30. Juni 2014</b>	<b>5.851</b>	<b>14.780</b>	<b>64.942</b>	<b>-1.568</b>	<b>84.005</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

TEUR	01.01.2014 - 30.06.2014	01.01.2013 - 30.06.2013
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenüberschuss	7.197	6.600
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	8.493	6.436
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	2.994	2.706
Ertragssteuerzahlungen (-)	-3.229	-2.273
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	635	620
Gezahlte Zinsen (-)	-223	-123
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	-11	-4
Erhaltene Zins- und Dividendenzahlungen (+)	11	4
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	612	2.850
Veränderungen der latenten Steuern	-298	-1.114
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-564	-2.578
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	112	-46
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	-10.987	-14.086
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	7.324	1.267
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.066</b>	<b>259</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	62	46
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-19.294	-15.154
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-1.484	-2.065
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-20.716</b>	<b>-17.173</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	13.255	21.398
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-487	-
Ausschüttungen an Aktionäre	-5.851	-23.404
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-	-4
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>6.917</b>	<b>-2.010</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1-3)	-1.733	-18.924
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	-7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	2.837	19.629
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-	555
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	1.128	1.253

# Anhang zum Konzernzwischenabschluss

## Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW-Gruppe) zum 30. Juni 2014 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind. Daher sollte dieser Abschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 18. Juli 2014 vom Vorstand an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergegeben und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres. Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2013 und 30. Juni 2013. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen und Abgrenzungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für die ersten sechs Monate 2014 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 enthalten.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Durch die Anwendung der seit dem 1. Januar 2014 erstmals verpflichtend anzuwendenden Änderungen an IAS 32 Finanzinstrumente: Ausweis und Angaben „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“, IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten „Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte“ sowie IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung „Novation Derivate und Fortsetzung der Sicherungsbeziehung“ ergeben sich keine wesentlichen Änderungen auf den Zwischenabschluss. Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 in Bezug auf Investmentgesellschaften haben keinen Einfluss auf den Konzernabschluss, da die Gesellschaft keine Investmentgesellschaft ist.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 sind neben der SHW AG die Abschlüsse der SHW Automotive GmbH, der SHW Zweite Beteiligungs GmbH sowie der SHW do Brasil Ltda., Sao Paulo/Brasilien, einbezogen. Seit dem 1. Januar 2014 wird die SHW Pumps & Engine Components Inc., Ontario/Kanada in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Gesellschaft die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen hat.

### Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz konnte im ersten Halbjahr 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 35,7 Mio. Euro auf 212,1 Mio. Euro gesteigert werden. Sowohl der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten als auch der Geschäftsbereich Bremscheiben profitierten von erfolgreichen Produktneuanläufen und gestiegenen Kundenabrufen. Hierdurch konnte der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten den Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum um 31,2 Mio. Euro auf 163,1 Mio. Euro und der Geschäftsbereich Bremscheiben um 4,5 Mio. Euro auf 48,9 Mio. Euro steigern.

Das Ergebnis vor Steuern konnte im Berichtszeitraum aufgrund eines höheren Ergebnisbeitrages des Geschäftsbereichs Pumpen- und Motorkomponenten um 8,8 Prozent von 9,1 Mio. Euro auf 9,9 Mio. Euro gesteigert werden. Die Steuerquote liegt mit 27,3 Prozent für das erste Halbjahr 2014 auf dem Niveau der Vorjahresperiode (27,4 Prozent).

Vor dem Hintergrund zahlreicher Produktneuanläufe erhöhte sich das Sachanlagevermögen gegenüber dem 31. Dezember 2013 infolge wesentlicher Investitionen in Fertigungsanlagen um 9,7 Mio. Euro auf 84,5 Mio. Euro.

Infolge des starken Umsatzwachstums im ersten Halbjahr 2014 haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 12,6 Mio. Euro erhöht.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 1,0 Mio. Euro. Dies resultiert überwiegend aus dem Rückgang von Steuererstattungsansprüchen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 1,8 Prozent auf 84,0 Mio. Euro resultiert einerseits aus dem Periodenüberschuss des ersten Halbjahres 2014 in Höhe von 7,2 Mio. Euro. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenzahlung in Höhe von 5,9 Mio. Euro aus. Aufgrund des überproportionalen Anstiegs der Bilanzsumme um 10,1 Prozent verminderte sich die Eigenkapitalquote auf 40,7 Prozent gegenüber 44,1 Prozent zum Geschäftsjahresende 2013.

Zum 30. Juni 2014 betragen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 17,4 Mio. Euro und lagen damit um 14,5 Mio. Euro über dem Stand zum 31. Dezember 2013. Der Anstieg der Netto-Bankverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Investitionen in Höhe von 20,7 Mio. Euro sowie die Dividendenzahlung in Höhe von 5,9 Mio. Euro zurückzuführen. Die Finanzierung erfolgt über zwei KfW-Darlehen über 4,3 Mio. Euro sowie die Betriebsmittellinie, welche zum 30. Juni 2014 einschließlich Avalen in Höhe von 15,1 Mio. Euro in Anspruch genommen wurde.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresende um 4,9 Mio. Euro. Der Anstieg korrespondiert mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen sowie dem hohen Investitionsvolumen im ersten Halbjahr 2014.

#### Finanzinstrumente – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Betrachtung)

Ein detaillierter Überblick über die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente wurde im Konzernjahresabschluss 2013 gegeben. Gemäß IFRS 7 sind die in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den 3 Stufen der Fair Value Hierarchie zuzuordnen:

- a) auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- b) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- c) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3).

Die im Konzernjahresabschluss aufgeführten Beteiligungen sind der Stufe 3 zugeordnet, da es für sie keinen aktiven Markt gibt. Im Berichtszeitraum hat der Konzern keine neuen Finanzinstrumente abgeschlossen.

#### Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Segmente wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) und EBITDA bestimmt. Das EBIT der Segmente wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Das EBITDA der Segmente und des Konzerns ergibt sich unter Hinzurechnung der jeweiligen Abschreibungen. Ebenso werden die Vermögenswerte und Schulden eines jeden Segments nach IFRS ermittelt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet. Das Segment Pumpen und Motorkomponenten stellt Pumpen und Motorkomponenten sowie sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Das Segment Bremsscheiben produziert unbearbeitete und bearbeitete Bremsscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

## Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremsscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR							
Segmentumsatz	163.129	131.907	48.943	44.457	-	-	212.072	176.364
Segmentergebnis EBIT	9.203	8.898	2.246	2.279	-932	-1.464	10.517	9.713
Segmentergebnis EBITDA	15.550	13.436	4.252	4.061	-792	-1.348	19.010	16.149
Finanzergebnis	-	-	-	-	-624	-616	-624	-616
Periodenergebnis vor Steuern	9.203	8.898	2.246	2.279	-1.556	-2.080	9.893	9.097
Planmäßige Segmentabschreibung	6.347	4.538	2.006	1.782	140	116	8.493	6.436
Segmentinvestitionen	11.790	14.572	6.128	2.258	83	389	18.001	17.219
Wesentliche Segmentaufwendungen	-	163 *	-	17 *	-	723 *	-	903
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	2	3	1	1	-	-	2	3
VW-Konzern	63.707	47.064	25.572	26.050	-	-	89.279	73.114
Daimler -Konzern	37.994	27.839	47	142	-	-	38.041	27.981
BMW Konzern	14.149	15.513	3.266	2.814	-	-	17.415	18.327

\*Betrifft Beratungskosten SAP GoLive und Vorstandswechsel

## Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremsscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR							
Segmentumsatz	82.562	68.576	24.731	23.216	-	-	107.293	91.792
Segmentergebnis EBIT	4.730	6.353	1.445	1.689	-476	-1.129	5.699	6.913
Segmentergebnis EBITDA	8.075	8.789	2.507	2.587	-412	-1.066	10.170	10.310
Finanzergebnis	-	-	-	-	-345	-353	-345	-353
Periodenergebnis vor Steuern	4.730	6.353	1.445	1.689	-821	-1.482	5.354	6.560
Planmäßige Segmentabschreibung	3.345	2.436	1.062	898	64	63	4.471	3.397
Segmentinvestitionen	5.933	8.105	2.775	687	72	201	8.780	8.993
Wesentliche Segmentaufwendungen	-	-	-	-	-	723 *	-	723
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	2	3	1	1	-	-	2	2
VW-Konzern	31.663	23.975	12.926	13.579	-	-	44.589	37.554
Daimler -Konzern	20.484	15.129	37	87	-	-	20.521	15.216
BMW Konzern	6.213	7.487	1.739	1.276	-	-	7.952	8.763

\*Betrifft Vorstandswechsel

## Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Warenempfängers. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns.

	Q2 2014	Q2 2013	H1 2014	H1 2013
TEUR				
Deutschland	67.295	58.865	134.074	113.325
Übriges Europa	37.804	31.782	74.178	60.783
Amerika	1.925	995	3.318	1.948
Sonstige	269	150	502	308
<b>Konzern</b>	<b>107.293</b>	<b>91.792</b>	<b>212.072</b>	<b>176.364</b>

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlussstichtag traten keine wesentlichen Ereignisse ein, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

## Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

**Georg Wolf**, Dietzenbach, Vorsitzender

Zuletzt Vorsitzender der Geschäftsführung der ixetic GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe (mittlerweile: Magna Powertrain GmbH)

**Dr. Martin Beck**, Ingolstadt, stellvertretender Vorsitzender (bis 9. Mai 2014)

Managing Director bei Nordwind Capital

**Christian Brand**, Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender

Zuletzt Vorsitzender des Vorstandes der L-Bank

**Dr. Hans Albrecht**, München (bis 9. Mai 2014)

Managing Director bei Nordwind Capital

**Kirstin Hegner-Cordes**, München (ab 9. Mai 2014)

Gesellschafterin der Logical Golf Global Investments GmbH, Moosinning/Erding und selbständige Beraterin

**Prof. Dr.-Ing. Jörg Ernst Franke**, Marloffstein (ab 9. Mai 2014)

Inhaber des Lehrstuhls für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik an der Universität Erlangen-Nürnberg

**Edgar Kühn**, Aalen

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,

Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH, Werk Aalen-Wasseralfingen

**Ernst Rieber**, Bad Saulgau (bis 9. Mai 2014)

**Frank-Michael Meißner**, Tuttlingen (ab 9. Mai 2014)

## Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen


Die im Konzernabschluss 2013 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im ersten Halbjahr 2014 nicht wesentlich verändert.

Aalen, den 25. Juli 2014

Der Vorstand der SHW AG



**Dr.-Ing. Thomas Buchholz**  
Vorstandsvorsitzender



**Sascha Rosengart**  
Finanzvorstand



**Andreas Rydzewski**  
Mitglied des Vorstands

## Impressum

Herausgeber  
SHW AG  
Wilhelmstraße 67  
73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502-1  
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: [info@shw.de](mailto:info@shw.de)  
Internet: [www.shw.de](http://www.shw.de)

### Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling  
Telefon: +49 7361 502 462  
E-Mail: [michael.schickling@shw.de](mailto:michael.schickling@shw.de)

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

### Erscheinungsdatum

25. Juli 2014